

22. Deaflympics in Sofia/ Bulgarien vom 26.07. bis 04.08.2013

Am 24.07.2013 startete die deutsche Badmintonnationalmannschaft der Hörgeschädigten vom Frankfurter Flughafen zu den 22. Deaflympics nach Sofia.

Für den Kader der Deaflympics wurden nominiert:

Torsten Gottwald (HSC Schleswig), *Oliver Witte* (GSV Düsseldorf), *Matthias Kroll* (GSV Freiburg), *Helga Diesslin* (GSV Freiburg), *Saskia Fischer* (Hamburger GSV) und *Svenja Klopp* (HSC Schleswig). Begleitet wurde das Team von den frisch vermählten Trainern Benjamin und Britta Tzschoppe sowie Verbandsfachwart Volker Diesslin und dem Physiotherapeuten Fabian Lange.

Nachdem die Teilnehmer im Kempinski Zografski Hotel in Sofia die Zimmer bezogen hatten und sich mit dem heißen Klima vertraut machten, standen am Donnerstag und Freitag zunächst Trainingseinheiten an. So hatten die Spieler noch Gelegenheit, sich an die hohe Halle, die schnellen Bälle und die doch für manche sehr ungewohnten Gummimatten, auf denen gespielt wurde, zu gewöhnen. Schließlich sollte jeder zu Beginn der Deaflympics optimal vorbereitet sein.



Am Freitagabend wurden die 22. Deaflympics offiziell in der MSH „Arena Armeec“ Arena eröffnet. Ursprünglich sollten die diesjährigen Deaflympics in Athen/ Griechenland ausgetragen werden. Aufgrund der Finanzkrise konnten die Hellenen die Ausrichtung dieser sportlichen Großveranstaltung nicht mehr gewährleisten, so dass sich glücklicherweise 10 Monate vor Eröffnung der Deaflympics der bulgarische Sportverband kurzfristig bereit erklärte, die Ausrichtung der Spiele zu übernehmen.

Unter musikalischer Begleitung marschierten Vertreter der teilnehmenden Länder in die Arena ein, während die restlichen Teilnehmer, Offiziellen und Besucher auf den Zuschauerrängen das Geschehen beobachteten. Erstmals wurde im Vorfeld des Deaflympics das deaflympische Feuer mit dem Fahrrad durch verschiedene Länder Europas getragen und während der Zeremonie feierlich entzündet.



Am nächsten Tag standen schon die ersten Badmintonwettbewerbe an. Schon im Training konnte man beobachten, dass die Konkurrenz aus den anderen Nationen, insbesondere aus dem asiatischen Bereich, sehr stark ist.

Leider wurde der traditionelle Teamwettbewerb aus zeitlichen Gründen gestrichen. Dies ist natürlich sehr schade, da dieser Wettbewerb eines der größten Stärken der deutschen Mannschaft war.

Am Samstag gingen zunächst Oliver Witte im Einzel und Mixed, Saskia Fischer im Mixed und Svenja Klopp im Einzel an den Start. Von 4 Spielen konnten 3 Spiele gewonnen werden. Lediglich Svenja Klopp konnte sich in einem knappen Dreisatzspiel nicht gegen die Taiwanerin Wen-Hsunan Tu mit 13:21, 21:19, 19:21 durchsetzen. Das Mixed Witte/Fischer setzte sich souverän gegen die Mazedonier mit 21:5 und 21:9 durch. Auch im Damendoppel konnten Fischer/Klopp gegen die stark eingeschätzten Russinnen Dormidontova/Sedova einen Sieg einfahren. Dieser Schritt war äußerst wichtig, da in der Gruppe noch das starke chinesische Duo JIANG Jialei & WANG Meng wartete, so dass der 2. Gruppenplatz Voraussetzung für ein Weiterkommen in die Hauptrunde war.

Am nächsten Tag gingen auch Helga Diesslin und die Deaflympics-Debütanten Matthias Kroll und Torsten Gottwald an den Start. Helga konnte sich im Einzel souverän gegen ihre Gegnerin aus der Türkei mit 21:3, 21:9 durchsetzen. Im Anschluss verlor die Paarung Gottwald/Klopp gegen das Mixed aus Taiwan. Das deutsche Duo agierte anfangs nervös und kam erst relativ spät ins Spiel, so dass das Spiel unglücklich verloren gegangen ist. Auch das Mixed-Duo Kroll/Diesslin hatte weniger Glück und verlor gegen die bulgarische Paarung Tyankov/Kolitsova mit 17:21, 14:21.

Sodann folgten die Einzelspiele von Witte und Klopp. Witte konnte sein Einzel gegen den Konkurrenten aus Taiwan mit 21:12, 21:12 für sich entscheiden. Klopp machte es dagegen wieder spannend und bezwang ihre bulgarische Gegnerin Kolitsova erst im dritten Satz mit 21:15. Erst in diesem Spiel konnte Klopp ihre Nervosität endgültig ablegen und war endlich im Turnier angekommen.

Torsten Gottwald überraschte im Einzel und sicherte sich mit einem Sieg gegen seinen irischen Konkurrenten Johnny Corcoran 21:18 und 21:16 die Qualifikation in die Hauptrunde.

In den übrigen Disziplinen (Witte/Gottwald im Herrendoppel, Kroll im Herreneinzel, Fischer/Klopp im Damendoppel) musste Lehrgeld gezahlt werden. Im Damendoppel war die chinesische Paarung JIANG Jialei & WANG Meng eine Nummer zu groß für die Nordlichter. Das Spiel ging mit 7:21 und 10:21 verloren. Das Viertelfinale war aufgrund des 2. Gruppenplatzes erreicht, jedoch wartete dort die zweite chinesische Paarung auf die beiden.

Demnach hatten es in die Hauptrunde geschafft: Witte und Gottwald im Herreneinzel, Diesslin und Klopp im Dameneinzel, Klopp/Fischer im Damendoppel sowie Witte/Fischer im Mixed.

Gottwald musste in der 1. Runde gegen Ignas Reznikas aus Litauen ran. Gegen den Youngster aus dem Baltikum lieferte er mit 11:21 und 13:21 ein gutes Spiel ab. Gottwald kann mit seiner Leistung sehr zufrieden sein.

Das Spiel seines Lebens absolvierte Witte gegen Siriwat Mattayanumat aus Thailand mit 16:21, 21:19, 21:19. Der Berliner tat alles daran, dem im Vorfeld als Turnierfavorit gehandelte Thailänder das Leben schwer zu machen, gewann den dritten hochspannenden Satz und sicherte sich somit das Weiterkommen in das Achtelfinale. Hier war allerdings gegen den Chinesen DING Yibo nach 21:16 19:21 18:21 Schluss für Witte. Das nervenaufreibende Spiel vom Vortag steckte Witte noch in den Knochen, so dass er dem Chinesen nach großem Kampf den Vortritt lassen musste.

Helga Diesslin hatte mit Anastasia Sedova eine Gegnerin aus Russland zu bezwingen. Leider war diese zu stark und Diesslin hatte nach 8:21 und 12:21 das Nachsehen.

Im Mixed haben sich Witte/Fischer für das Achtelfinale qualifiziert. Die nächsten Gegner waren WU Sheng Mao & ZHANG Heng Yan aus China. Leider führten zu viele Fehler zu einer schnellen Führung, so dass das Spiel mit 14:21 und 12:21 verloren ging.

Das Doppel Fischer/Klopp hatte im Viertelfinale gegen die chinesische Paarung WANG Meng Xing & ZHANG Heng Yan eine sehr schwierige Aufgabe zu bewältigen. Während des Spiels zeigte das deutsche Duo, dass sie nicht chancenlos waren und durchaus oben mitspielen können. Leider führten viele leichte Fehler dazu, dass die guten Phasen immer wieder durchbrochen wurden. Letztendlich wurde das Spiel mit 13:21 und 13:21 verloren.

Im Dameneinzel wartete wieder einmal eine chinesische Gegnerin auf Klopp: JIANG Jialei konnte sich mit 5:21, 21:19, 6:21 gegen Klopp durchsetzen. Im zweiten Satz konnte Klopp noch mal alle ihre Kräfte mobilisieren und lieferte mit Kampfgeist ein gutes Spiel ab. Im dritten Satz war allerdings die Luft raus. Des Weiteren machte eine Oberschenkelzerrung Klopp das Leben schwer, so dass der dritte Satz relativ klar verloren ging.

Damit waren alle deutschen Teilnehmer aus dem Badmintonwettkampf ausgeschieden.

Im Anschluss besuchte die deutsche Badmintonmannschaft viele andere Sportarten und feuerten Ihre Teamkollegen im Kampf um die Medaillen an. Die Teilnahme an den Deaflympics bedeutet immer eine ganz besondere Atmosphäre, wunderbare Begegnungen mit Menschen aus aller Welt und viele neue Erfahrungen, die das Leben sehr bereichern.

